

BEBAUUNGSPLAN DER ORTSGEMEINDE HUNDSBACH

FÜR DAS TEILGEBIET: „IN DEN MÄHWIESEN - AUF DER SCHLANZWIESE - WIESENGÄRTEN - BEHL“ • FLUR 2 UND 5 • M 1:1000

ANLAGE 1



Rechtsgrundlagen:

Bundesbaugesetz (BBauG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18.08.1976 (BGBl. I S. 2256, berichtigt durch Bek. vom 20.12.1976 (BGBl. I S. 3617) geändert durch Art. 9 der Vereinfachungs-Novelle vom 03.12.1976 (BGBl. I S. 3281) und durch das Gesetz zur Beschleunigung von Verfahren und zur Erleichterung von Investitionsvorhaben im Städtebaurecht vom 06.07.1979 (BGBl. I S. 949, insbesondere die §§ 1, 2, 2 a, 8, 9, 10 und 30).

Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (BauNVO-Baunutzungsverordnung) in der Fassung der Bekanntmachung vom 15.09.1977 (BGBl. I S. 1763).

Landesbauordnung für Rheinland-Pfalz (LBauO) vom 27.02.1974 (GVBl. S. 53) geändert durch Gesetz vom 2. Juli 1980 (GVBl. S. 245) und durch Gesetz vom 20. Juli 1982 (GVBl. S. 264) BS 213-1.

Verordnung über die Ausarbeitung von Bauleitplänen über die Darstellung des Planinhalts (Planzeichenverordnung 1981 - PlanzVO 81 vom 30.07.1981 (BGBl. I S. 833).

§ 17 des Landesgesetzes über Naturschutz und Landschaftspflege (Landespflegegesetz - LPfIG -) in der Fassung vom 05.02.1979 (GVBl. S. 37).

§ 50 des Gesetzes zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge (Bundes-Immissionsschutzgesetz - BImSchG) vom 15.03.1974 (BGBl. I S. 721, ber. S. 1193) zul. geändert d. Art. 2 des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Abfallbeseitigungsgesetzes vom 04.03.1982 (BGBl. I S. 281).

Textfestsetzungen:

1. Art der baulichen Nutzung	Maß der baulichen Nutzung	Bauweise
§ 9 (1) 1 BBauG § 1 (2) u. § 1 (4) BauNVO	§ 9 (1) 1 BBauG §§ 16, 17 BauNVO	§ 9 (1) 2 BBauG § 22 BauNVO
Allgemeines Wohngebiet (WA) § 4 BauNVO Die nach § 4 Abs. 3 Ziff. 3 und 5 der BauNVO zul. Ausnahmen sind nicht Bestandteil des Bebauungsplanes	Zahl der Vollgeschosse: II GRZ = 0,3, GFZ = 0,6 Im WA-Gebiet ist zulässig: 1 Vollgeschöß im aufstehenden Mauerwerk, 1 Vollgeschöß im Dachraum mit Kniestock bis 0,75 oder 1 Vollgeschöß im Untergeschöß (DG. kein Vollgesch. und kein Kn.), sofern sich diese Bauweise aus der natürlichen Hanglage ergibt.	E
Dorfgebiet (MD) § 5 BauNVO Die nach § 5 (2), 8 und 10 BauNVO zul. Nutzungen sind unzulässig	Zahl der Vollgeschosse: II GRZ = 0,3, GFZ = 0,6	D

- Nebenanlagen (§ 9 (1) 4 BBauG), §§ 14 (1) und 23 (5) BauNVO**
Nebenanlagen nach § 14 (1) BauNVO sind auch auf den nicht überbaubaren Grundstücksflächen zulässig bei Einhaltung eines Abstandes von mind. 5,00 m von den Straßenbegrenzungslinien und mind. 3,00 m von den seitlichen und rückwärtigen Grundstücksgrenzen.
- Stellplätze und Garagen § 9 (1) 4 BBauG, §§ 12 und 23 (5) BauNVO**
Garagen und Stellplätze sind auch auf den nicht überbaubaren Grundstücksflächen zulässig.
- Höhenlage der baulichen Anlagen § 9 (2) BBauG**
Die Höhenlage der Hauptbaukörper - Oberkante Erdgeschoßfußboden - wird mit max. 0,80 m festgesetzt. Diese Höhe ist bei den talwärts gelegenen Grundstücken über der neuen Straßenhöhe in der Mitte der bergseitigen Gebäudelinie und bei den bergwärts gelegenen Grundstücken über dem gewachsenen Erdreich in der Mitte der bergseitigen Gebäudelinie zu ermitteln.
- Gestalterische Festsetzungen (§ 9 (4) BBauG, §§ 123 LBauO)**
 - Dachneigung und Dacheindeckung**
Bei den Hauptgebäuden darf die Dachneigung 15°-38° betragen. Bei 1-geschossigen Hauptgebäuden ist ein Kniestock bis max. 0,75 m zulässig; bei 2-geschossigen Hauptgebäuden ist ein Kniestock unzulässig.
 - Einfriedigungen**
Einfriedigungen im Bereich der Straßenbegrenzungslinie dürfen eine Höhe von max. 1,00 m nicht übersteigen.
 - Art der Gestaltung nicht überbauter Flächen, bebauter Flächen, bebauter Grundstücke**
Die nicht überbaubaren Grundstücksflächen sind bis auf die notwendigen Zufahrten und Zugänge und unter Beachtung der Ziffern 2 und 3 als Hof- und Gartenflächen anzulegen.
- Pflanzgebot (§ 9 (1) 25 a BBauG)**
Die rückwärtigen Grundstücksgrenzen zur freien Landschaft hin sind mit freiwachsenden Hecken heimischer Gehölze zu bepflanzen.

Aufstellungsbeschluß vom 25.10.1983
DER ORTSBÜRGERMEISTER
Kornert
Gemeinde Hundsbach
Verbandsgemeinde Mettlenheim

Der Bebauungsplan wurde gemäß § 10 des Bundesbaugesetzes am 25.3.1985 vom Ortsgemeinderat als Satzung beschlossen
DER ORTSBÜRGERMEISTER:
Eberle
Gemeinde Hundsbach
Verbandsgemeinde Mettlenheim

Rechtsverbindlich durch Bekanntmachung vom 8.8.1985

Der Bebauungsplan hat nach Beschluß durch den Ortsgemeinderat vom 23.8.1984 in der Zeit von 17.9.1984 bis einschl. 16.10.1984 nach § 2 a (6) BBauG
DER ORTSBÜRGERMEISTER:
Eberle
Gemeinde Hundsbach
Verbandsgemeinde Mettlenheim

Genehmigt:
Gehört zum Bescheid vom 07.06.1985
AZ.: 61/60-610-13/750
KREISVERWALTUNG BAD KREUZNACH
I.V. *Müller*
MEIBERG
LTD.KREISRECHTSDIREKTOR
Kreisverwaltung
Bad Kreuznach

Planzeichen

	Schwarze Linien: Kartierung		öffentliche Verkehrsflächen
	Straßenbegrenzungslinien		Feldweg
	Baugrenzen		nicht überbaubare Grundstücksflächen
	Grenze des räumlichen Geltungsbereiches		allgemeines Wohngebiet, überb. Grundstücksfl.
	Zahl der Vollgeschosse, max.		Dorfgebiet, überb. Grundstücksfl.
	Flurgrenze		nur Einzelhäuser zulässig
	offene Bauweise		Grundflächenzahl
			Geschoßflächenzahl